




QM3 UG (haftungsbeschränkt), Seestraße 4, 18439 Stralsund

Bürgermeisterin der Gemeinde Grammow
Frau Inge-Lore Ehrlich
Dorfstraße 37
18195 Grammow

 UG (haftungsbeschränkt)
Seestraße 4
18439 Stralsund

Steuernummer:
FA Stralsund 082/116/00277

Telefon: 03831-284439
Mobil: 0170-5922482

e-mail: info@gutshaeuser.de
Internet: www.gutshaeuser.de
www.qm3.de

Bankverbindung:
IBAN: DE76 1505 0500 0112 2356 62
BIC-/SWIFT-Code: NOLADE21GRW

Protest gegen die Abriss-Pläne des Gutshauses Grammow und die Förderung dieses Vorhabens durch ILERL M-V

Stralsund, 22.06.2018

Sehr geehrte Frau Ehrlich,

mit großem Entsetzen und Bedauern nehmen wir, die Betreiber und Unterstützer des Projektes „Gutshäuser und Schlösser in Mecklenburg-Vorpommern“, www.gutshaeuser.de, zur Kenntnis, dass Sie als Bürgermeisterin der Gemeinde Grammow gemeinsam mit der Gemeindevertretung des Ortes Grammow, entgegen dem Willen des Großteils der Dorfbewohner sowie vorhandener Kaufinteressenten, an den Plänen zum Abriss des Gutshauses festhalten. Da dies für uns und alle Mitsstreiter, die sich seit vielen Jahren mit großem Engagement für den Erhalt unseres kulturellen Erbes einsetzen, nicht zu verstehen ist, möchten wir ausdrücklich gegen dieses Vorhaben, das mit Mitteln des Ministeriums für Landwirtschaft und Kultur mit Zuwendungen nach der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V), gefördert werden soll, protestieren.

Die Güter und Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern sind mehr als alte Steine und Belastung. Sie sind unser kulturelles Erbe, als Zentrum unserer Dörfer und damit unserer Heimat sind sie Orte der Erinnerung, Wahrzeichen unserer Kultur und Geschichte, sie prägten und prägen Gesellschaften und deren Werteempfinden.

Wir betrachten es gerade in unserem Bundesland als eine wesentliche Aufgabe der Kommunal- und Landespolitik sowie der Entscheider in den Ämtern und Behörden, die Gutsanlagen mit ihren Guts- und Herrenhäusern, die Schlösser und Burgen, als besonders schützenswert zu betrachten und deren kulturelle, historische und politische Bedeutung im Bewusstsein der Bürger zu schärfen und lebendig zu halten.

Gerade letzteres - das mangelnde Bewusstsein für den Wert eines jeden kulturhistorisch bedeutenden Gebäudes - scheint nicht zuletzt bei Ihnen und den zustimmenden Gemeindevertretern, in einem ausbaufähigen Bereich zu liegen. Diese Vermutung gründet unter anderem auf Ihrer Äußerung: „Ein neuer Dorfplatz hat heutzutage mehr Wert als ein vergammeltes Gutshaus.“. Diese Aussage steht symbolhaft als Grund für die vielen Jahre unterlassener Hilfeleistung für das Gutshaus Grammow; für die totale Tatenlosigkeit, für mangelnden Mut und Phantasielosigkeit und ist gleichzeitig ein Affront gegenüber all denen, die mit hohem persönlichen Engagement, oft mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und sämtliche Hürden überwindend, die Guts- und Herrenhäuser in unserem Land erhalten.



Das Gutshaus Grammow ist weit davon entfernt, als eine abrisssreife einsturzgefährdete Ruine betrachtet zu werden. Sicherlich hinterließen 150 Jahre - ganz besonders die letzten - ihre Spuren am Haus. Diese resultieren jedoch aus jahrelangem Leerstand sowie fehlenden bzw. mangelnden Instandhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen.

Ganz besonders bestürzt und empört sind wir darüber, dass der Abriss des Gutshauses Grammow und die Einrichtung eines zweiten Festplatzes in einem Ort mit ca. 140 Einwohnern vom Ministerium für Landwirtschaft und Kultur mit Zuwendungen nach der Richtlinie für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILERL M-V) gefördert wird. Ein thematischer Schwerpunkt des Programms besteht darin, das kulturelle Erbe unseres Landes zu erhalten bzw. weiterzuentwickeln. Dazu gehört laut ILERL M-V, dass mit dem Förderprogramm die Gemeinden darin unterstützt werden sollen, gerade diese historischen Gebäude zu erhalten, um mit ihnen wieder aktives kulturelles Leben und Arbeitsplätze in die Dörfer zu bringen.

Sehr geehrte Frau Ehrlich,
wir möchten Sie, als Bürgermeisterin des Ortes Grammow, bitten, sich noch einmal selbstkritisch mit den Abrissplänen auseinanderzusetzen und vorurteilsfrei allen anderen Ideen zur zukünftigen Nutzung des Gutshauses gegenüber zu stehen, um unser einmaliges Kulturerbe in Mecklenburg-Vorpommern vor einem weiteren Verlust zu bewahren und für kommende Generationen zu erhalten. Jedes Gutshaus, so auch das Grammower, ist einzigartig und wert, es zu erhalten. Dass dies möglich ist, beweisen die vielen geretteten Guts- und Herrenhäuser in Mecklenburg und Vorpommern.

Ganz sicher wird ein anderer Weg im Hinblick auf die touristische Entwicklung der Region und des Ortes Grammow und auf die Stimmung und den Zusammenhalt im Dorf positive Auswirkungen haben.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen

Ilka Zander, Axel Thiessenhusen,
und Beteiligte, Helfer und Freunde des Projektes www.gutshaeuser.de